



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Basilea Sepulta Retecta Continuata. Hoc est: Tam Urbis
quàm Agri Basileensis Monumenta Sepulchralia,
Templorum Omnium, Curiae, Academiae, Aliarumque
Aedium Publicarum Latinae Et Germanicae ...**

Groß, Johann Georg

Basileae, 1661

Nohtwendige Erinnerung an den Viel-Gönstigen Leser.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13049



Nothwendige Erinnerung an den Viel-Günstigen Leser.

Ich habe dir (Günstigeneigter Leser) diesen
nothwendigen Bericht über gegenwertiges
Werk nicht verhalten / und dich dessen kurz-
lich erinnern sollen.

Erstlichen. Das noch unzählich viel Epitaphia vnd Grab-
schriften zu Basel hiebevorn gewesen / welche zu gutem theil wegen
Alters zu Grund gegangen / theils wegen Ungewitters verblichen /
theils mit fleiß durchgelöschet / und andere an dero statt eingeha-
wen vnd aufgerichtet worden. Sind also in diesem Buch nur die-
jenige / so hiebevorn der Ehrwürdige vnd Wohlgelehrte Herr Jo-
hannes Grossius Pfarrer der Kirchen bey St. Leonhard in Basel
bis zu Anno 1679. zusammen getragen / von mir in eine richtige
Jahrs-Ordnung gezogen / und diejenige so von der Zeit an bis zu
diesem 166. Jahr darzu gekommen / heraus gegeben. Von He-
braischen Monumentis und Grabsteinen waren vor diesem / da die
Juden freyen Aufenthalt in Basel hatten eine grosse Anzahl / nach
Verbanung vnd Abschaffung derselbigen aber / seind solche Stein
zu Bedeckung der inneren Stadtgraben gebraucht worden / und
habe ich Anno 1658. den 24. Julii über die 570. dergleichen Stein da
die Hebraische Schrift gar eigentlich zu lesen ware / noch gefun-
den / nämlich / von St. Johannis Schwindogen bis zu der St.
Peters Kirchen 170. von dar bis naher St. Leonhard 200. von St.
Leonhard bis zu den Steinen 73. Bis zu dem Eschemer Schwindo-

Erinnerung an den Leser.

gen 57. und von dar bis naher St. Alban 75. Ein Beyispiel solcher Jüdischen Grabchriften findest du in dem 291. vnd 292. Blatt.

Zum Anderen. Haben die Schriften nicht aller Orten gar ordentlich können gelesen werden/ deswegen/ wo etwas dergleichen ware ist mit kleinen Pünctlein gezeichnet worden.

Drittens. Seind die Namen auf den Grabsteinen gar unterschiedlich/ bald Latein bald Teutsch bald mit anderen Buchstaben geschrieben; zum Beyispiel: Beyer/ Peyer: Bischoff/ Episcopus: Coccius, Koch: Cellarius, Keller/ &c. Wolle derohalben der Gönstige Leser gebetten seyn/ so er die Person in dem einten Buchstaben des Registers nicht finden konte / solche in dem anderen ohnbeschwert (wie erst vermerckt worden) zu suchen.

Viertens. Seind vnderchiedliche Sachen / die Verbesserung wohl vonnöhten gehabt hetten/ als/ da oftmahlen die Jahrzahl anderst auf den Epitaphius als auf den Grabsteinen sich befindet / die ich aber getreulich (wie sie seind) abgezeichnet / deswegen der Gönstige Leser mich keines Unfleisses hierinnen zu beschuldigen/ gebetten wird.

Fünftens. Seind öfters Mann und Fraw auf einem Epitaphio gezeichnet / aber nur eine Jahrzahl angefügt / obwohlen solche in unterschiedenlichen Jahren Todes verblieben / wie im 310. Blatt zu sehen / welches dem Leser etwas Verwirrung verursacht.

Zum Sechsten. Habe ich Herren Grossen Lateinische Vorrede/ weilen solche von der Nutzbarkeit vnd Anständigkeit der Grabchriften weitläuffig handelt / hieher setzen wollen / damit ihme niemand diese Mühe für unanstendig und unmühslich fürkommen lasse. Sonsten versichere ich mich / daß gelehrte vnd verständige Leute / welchen Janus Gruterus, Schraderus, Franciscus Sverzius, Nathan Chytraeus, Olaus VVormius, Joh. Mazochius, &c. die in grosser Anzahl dergleichen Sachen zusammen getragen haben / bekandt / kein anders als ein miltes vnd ruhmliches Urtheil davon fellen werden.

Sum

Erinnerung an den Leser.

Zum Siebenden. Habe ich in der Zugabe oder Appendice der frömbden Grab- und anderer Überschriften nicht so viel auf die Menge (derer sonst eine ungezählte Zahl hetten können hieby gesetzt werden) als auf die artige und sinnreiche Composition, so dann auf die Personen / derer Ruhm vnd Name / durch lobwürdige Thaten / hohen Adel und ruhmliche Tugenden der Welt be-
kandt / gesehen / und auß denen / welche ich in wärender kurzer Zeit der Einsamlung bekommen können / nur etliche under die Press geben wollen.

Endlich weil in dem Drucken unterschiedliche Fehler mit undergeloffen / habe ich die gröbste hierunden zu End verzeichnen / die andere dem Viel-Günstigen Leser ohnbeschwerdt zu verbessern überlassen wollen.

Lebe wohl.



JOHAN-